

## INHALTSANGABE

1. Emanzipation der Musik zu einer eigenständigen Kunstgattung . . . . .	7
2. Spiegelung in der Literatur. Die Musikalisierung der Dichtung . . . . .	15
3. Wilhelm Heinrich Wackenroders Leben . . . . .	21
3.1. Äussere Biografie . . . . .	21
3.2. Innere Biografie . . . . .	24
4. Wackenroders dualistisches Sprachverständnis: Begriffssprache als Sprache des Verstandes – Musik als Sprache der Empfindung . . . . .	37
5. Wackenroder und die Affekten- und Nachahmungslehre . . . . .	47
5.1. Wackenroder und die Affektenlehre . . . . .	49
5.2. Wackenroder und die Nachahmungslehre von Charles Batteux . . . . .	53
6. Wackenroders Stellung innerhalb der musik- und geistesgeschichtlichen Tradition des Rationalismus – ein Überblick . . . . .	61
7. Romantische Motive und Aspekte in Wackenroders Musikanschauung . . . . .	67
7.1. Die tönende Natur . . . . .	69
7.2. Der Strom . . . . .	77
7.3. Die Sehnsucht – Ausdruck sentimentalischer Spannung . . . . .	86
7.4. Die Dimension der Tiefe . . . . .	93
7.5. Die Religiosität . . . . .	100
7.6. Der Psychologismus . . . . .	105
7.7. Die Ambivalenz . . . . .	109
8. Wackenroders Sprachstil . . . . .	115
8.1. Synästhesie . . . . .	115
8.2. Reflexionsstil . . . . .	120
8.3. Emotionalisierung durch Epitheta und unscharfe, umschreibend verhül- lende Begrifflichkeit . . . . .	121
8.4. Subjektivismus und Relativismus . . . . .	124
8.5. Epigonaler Sprachstil . . . . .	126
9. Schlussbemerkungen . . . . .	131
Bibliografie . . . . .	133